wähnt, und besitzt auch, soweit ich in Erfahrung bringen konnte, kein Analogon in der Entwicklungsgeschichte der niederen Thiere und Pflanzen. Dass jedoch diese Erscheinung nicht nur keine Abnormität, sondern ein für die Vollendung der Encystirung ebenso nothwendiger Process ist, wie die vorher stattfindende Zerklüftung des Klumpens, geht aus einigen pathologischen Abweichungen hervor. In einem Falle hatte sich z. B. der grösste Theil der Markmasse zu neun runden Flecken gruppirt, die bis auf eine in ihrem Mittelpunkte gelegene helle Stelle (Kern), viel dunkler waren als die sonstige Marksubstanz. Die Rindensubstanz buchtete sich zwar den Markkugeln entsprechend ein, zu einer Abschnürung kam es jedoch nicht; vielmehr fand die Zweitheilung innerhalb dieser gemeinschaftlichen Rindensubstanz statt. Es waren nun 18 runde Klumpen, welche kleiner waren als die vorher erwähnten, aber ebenso wie diese einen hellen Centralfleck besassen, vorhanden. Diese kleinen Kugeln näherten sich dann wieder und verschmolzen allesammt zu einem grossen, kugelrunden, homogenen dunkeln Klumpen, in welchem keine Kerne mehr zu erkennen waren. Die Rindensubstanz war allmälig dunkler geworden und umgab lappenförmig die Markkugel. Bald darauf begann der Zerfall, der in wenigen Tagen zur vollständigen Auflösung führte. Derselbe Verlauf fand auch statt, wenn die Theilung des Klumpens fast vollständig war, und nur die einzelnen Theilstücke, wie zufällig, durch schmale Brücken von Rindensubstanz zusammenhingen. Diese Stränge verbreiterten sich aber immer mehr, so dass nach kurzer Zeit wieder eine gemeinsame Rindensubstanz vorhanden war. Immer fand alsdann eine Halbirung der einzelnen Markmassen statt; ebenso constant war jedoch die darauf folgende Vereinigung aller Markklümpchen und der bald nachher eintretende Zerfall.

Herr W. Peters zeigte einen neuen Igel, *Erinaceus Krugi*, vor.

Herr L. Krug, bisher Viceconsul in Mayaguez auf der Insel Puertorico, hat mir einen Igel übergeben, der in dem höher gelegenen Theil von Mayaguez auf der Strasse von Knaben getödtet und von Herrn Dr. Gundlach frisch abgebalgt und

präparirt wurde. Da die Gattung *Erinaceus* aber gar nicht in America vorkommt, ist nur anzunehmen, dass das Thier mit einem Schiffe dahin gebracht und seinem Herrn entlaufen ist. Leider haben keine genaueren Nachforschungen stattgefunden, um die Herkunft desselben festzustellen. Es stimmt aber in seiner Färbung mit zwei jungen Exemplaren überein, welche ich vor mehreren Jahren durch Herrn Dr. Finsch's gütige Vermittelung von der Goldküste aus Acêra erhalten habe und bis dahin für junge Exemplare des *E. fractilis Smith* gehalten hatte. In der Proportion der Zehen, der Form der Ohren, der weissen Stirnbinde und der schwarzen, sich unter den Augen hinziehenden, schwarzbraunen Schnauzenbinde, abgesehen davon, dass diese letztere viel schmäler und weniger nach hinten ausgedehnt ist, so wie auch darin, dass die Stacheln bis zur Mitte der Stirn vordringen, stimmt sie mit dieser Art überein. Die Bauchseite ist aber nicht mit schwarzbraunen, sondern mit schneeweisen Borsten bekleidet. Die einfach gefurchten Stacheln sind sämmtlich weiss mit einem breiten, mittleren, schwarzen Ringe, während bei *E. fractilis* die meisten schwarze oder braune Spitzen haben, so dass diese Art auch oben viel dunkler gefärbt erscheint, als die vorliegende.

Herr Magnus[1]) sprach über die auf den Wolfsmilcharten auftretenden Rostpilze. Auf unseren gewöhnlichen Wolfsmilcharten, *Tithymalus Cyparissias* und *Tithymalus Esula*, treten ein *Uromyces* und ein *Aecidium* auf, die beide dieselbe charakteristische Degeneration der von ihnen befallenen Triebe hervorrufen, die beide in derselben charakteristischen Weise auf ihnen auftreten, indem ihr Mycelium den ganzen befallenen Trieb durchzieht und ihre Spermogonien und Teleutosporenrasen oder Aecidiumbecher über die ganze Fläche aller Blätter des befallenen Triebes oder des afficirten Theiles desselben verbreitet sind. Alle Pilzforscher, mit Einschluss des Vortragenden, hatten bisher hauptsächlich aus Analogie angenommen, dass diese beiden Pilze, der *Uromyces* und das *Aecidium*, in den Entwickelungskreis eines

---

[1]) Dieser Vortrag wurde in der Sitzung vom 20. Februar gehalten, das Manuscript aber der Redaction verspätet eingesandt.